

Reichenhaller Tagblatt

Schachtstraße 4 · 83435 Bad Reichenhall

Telefon 0 86 51/981-0

Telefon Redaktion 0 86 51/981-128/129

Fax 0 86 51/981-130

e-mail: reichenhaller.tagblatt@bgl-medien.de

Samstag/Sonntag, 21./22. Februar 200

Für eine saubere und tierschutzgerechte Jagd

Zum Leserbrief der Scheffauer Jaga, gezeichnet von Matthias Lenz, „Für eine tierschutzgerechte Jagd“, im „Reichenhaller Tagblatt“

Immer mehr Menschen mit Gefühl für die Kreatur beziehen Stellung gegen die Jagdmethoden, die durch die Bayerischen Staatsforste betrieben und den ÖJV erst ermöglicht wurden. Zahlreiche offene Briefe und Leserbriefe sowie Stellungnahmen von Dr. Manfred Weindl, BJV Bezirksvorsitzender, sowie von Jagdpächtern und Tierschützern zeigen, dass es so nicht weitergehen kann. Auch der Präsident des Landesjagdverbandes Bayern, Prof. Dr. Jürgen Vocke, schreibt im Vorwort der Verbandszeitschrift „Jagd in Bayern“ - Waidgerechtigkeit und Tierschutz sichern die Zukunftsfähigkeit der Jagd! Auf Seite 7 dieses Heftes steht unter dem Titel „Waidgerechtigkeit auf der Strecke“ - Grundsätze zur Bewegungsjagd sind zu befolgen! Leider liegt genau hier das Dilemma!

Diese Grundsätze sagen nicht eindeutig, dass nur stehendes Wild - bei frei hetzenden Hunden auch nicht möglich - beschossen werden darf, dass nur niedrigläufige Hunde eingesetzt werden dürfen (klare Rasseangabe fehlt), dass nur Jäger diese Jagdart ausüben dürfen, die die Grundsätze der deutschen Waidgerechtigkeit befolgen. Das steht keinem auf die Stirn geschrieben. Somit sind tierquälerische Schüsse vorprogrammiert! Das können wir nicht weiter hinnehmen - wir wollen eine saubere, tierschutzgerechte Jagd!

Die Jagdart „Bewegungsjagd“ auf Reh, Rot- und Gamswild mit frei hetzenden Hunden lehnen wir ab, und es ist an der Politik, dies im Jagdgesetz umzusetzen.

Dieser Leserbrief geht, wie auch die anderen aus meiner Feder, an die Bundestagsabgeordneten Dr. Peter Ramsauer und Volker Kauder, sowie an den Bayerischen Landwirtschaftsminister Helmut Brunner mit der Bitte, die Problematik mit der Jägerschaft und den Tierschutzverbänden zu besprechen und die Abschaffung der Bewegungsjagd auf Reh, Rotwild und Gamswild im Bayerischen Jagdgesetz umzusetzen.

Von MdB Dr. Peter Ramsauer erhielt ich inzwischen ein Antwortschreiben. Er hat den zuständigen Bayerischen Staatsminister für Landwirtschaft und Forsten, Helmut Brunner MdL, in einem Schreiben auf die Problematik aufmerksam gemacht und ihn um eine Stellungnahme gebeten. Wir Jäger, Naturfreunde und Tierschützer und sicher auch die Bayerischen Staatsforste und der ÖJV sind sehr gespannt auf diese Stellungnahme.

Ludwig Fegg, Bischofswiesen-Loipl